

Anfrage von Marek Lengen
Ausschuss für Umwelt, Sicherheit und Ordnung am __.1.2015

Elektromagnetische Felder durch Mobilfunksendeanlagen

Auf den Dächern von Lübeck (z.B. Brucknerstr. 8-12 oder Brucknerstr. 19) werden immer mehr Mobilfunk-Basissendeanlagen gebaut, die mit starken elektromagnetischen Feldern von verschiedensten Mobilfunkanbietern die Wohnhäuser sehr intensiv bestrahlen. Dies geschieht im allgemeinen mit einer sehr hohen Intensität, damit in den Wohnräumen Mobilfunkempfang möglich wird. Es ist also deutlich mehr, als man für eine Funkabdeckung ausschließlich von Außenbereichen bräuchte, nur um gewissen Bequemlichkeiten (wie drahtloser Internetzugang in Räumen) zu erlauben, obwohl zusätzlich viele Bewohner eine eigene bequeme WLAN-Verbindung innerhalb ihrer eigenen vier Wände installieren. In der Folge ist eine deutlich höhere Strahlenexposition elektromagnetischer Wellen in Lübeck vorhanden. Es gibt lückenhafte Gesetze zum Schutz der Bevölkerung vor Strahlenrisiken.

- 1.) Inwieweit ist die Hansestadt Lübeck in Gesprächen, Anfragen oder Forderungen gegenüber Landes- und oder Bundesbehörden (z.B. Bundesnetzagentur für Telekommunikation, Mainz) tätig, mögliche unnötige Strahlenexpositionen für die Lübecker Bevölkerung auszuschließen bzw. auf ein möglichst niedrigeres Maß zu halten?
- 2.) Welche Strahlenexpositionen werden in der Nähe von solchen Sendeanlagen gemessen (z.B. Brucknerstraße oder Hochhaus Ziegelteller) ?
- 3.) Werden Bewohner (Mieter) informiert oder gefragt, oder ist so eine Sendeanlageninstallation allein ein Rechtsgeschäft zwischen Mobilfunkanbietern und Eigentümern der Häuser?